

## Geschäftslage bleibt stabil

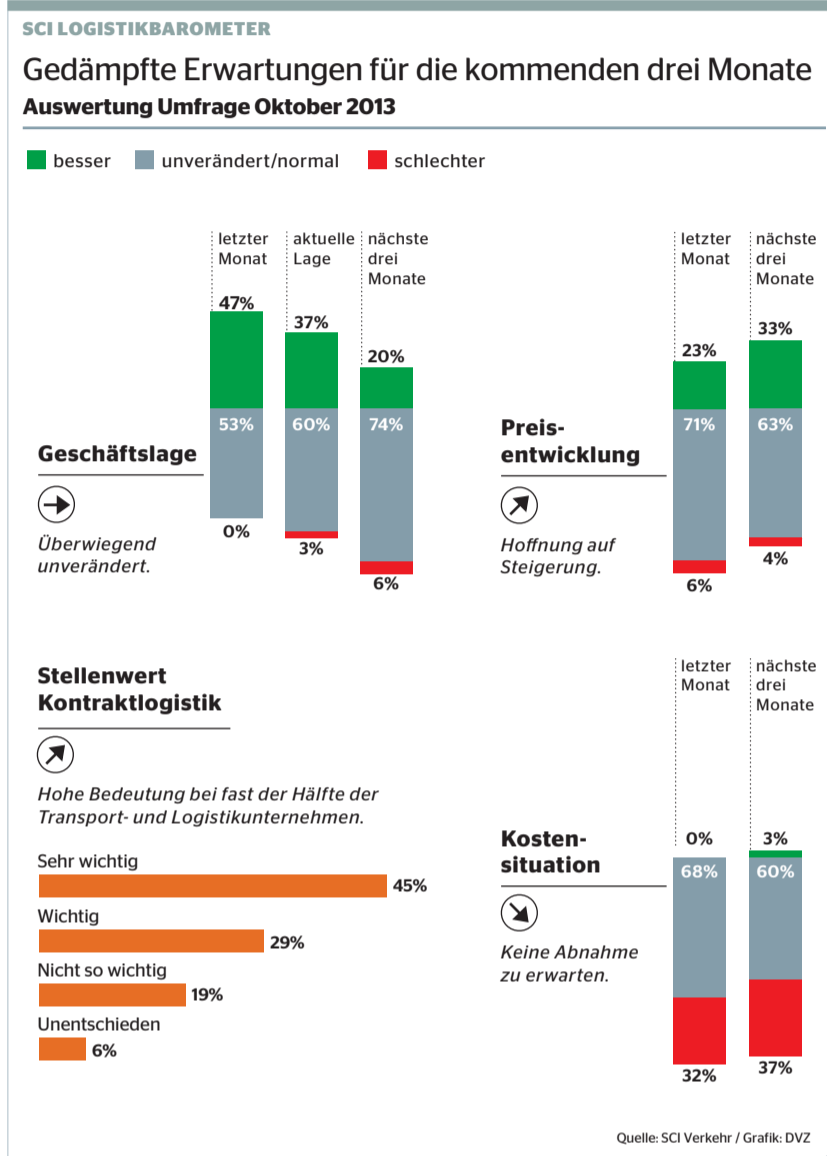
SCI-Logistikbarometer: Jahresgespräche könnten zu Preissteigerungen führen

Die Geschäftslage in der Transport- und Logistikbranche bleibt stabil. Kein Unternehmen berichtet von einer Verschlechterung im Verlauf des vergangenen Monats und auch die derzeitige Lage wird überwiegend gut eingeschätzt. Das geht aus dem aktuellen Logistikbarometer der SCI hervor. Demnach ist die Erwartung für die kommenden Monate allerdings etwas gedämpft. Das dürfte an dem saisonal bedingt zu erwartenden Nachfragerückgang Anfang kommenden Jahres liegen.

Auch im Oktober berichtet keines der befragten Unternehmen von sinkenden Kosten. Gut ein Drittel geht vielmehr von einer Steigerung aus. Dabei spielen wahrscheinlich die laufenden Koalitionsverhandlungen eine Rolle, in denen die Ausweitung der LKW-Maut diskutiert wird, mutmaßen die Analysten von SCI.

Immerhin schlägt sich die derzeit gute Konjunktur in den Preisen nieder. So berichtet knapp ein Viertel von steigenden Preisen und nur 6 Prozent von sinkenden. Da rund um den Jahreswechsel oft Jahresgespräche anstehen, scheint für viele Logistiker nun die Zeit für Preisanpassungen gekommen zu sein. Immerhin ein Drittel geht SCI zufolge derzeit davon aus, Steigerungen durchsetzen zu können.

Die gute Geschäftslage hat auch positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Demnach ist die Zahl der Beschäftigten in den vergangenen



sechs Monaten bei fast der Hälfte der Betriebe gestiegen. In der vorangegangenen Befragung war dies nur bei jedem fünften der Fall. „Offensichtlich reagierten die Unternehmen auf die Auftragsflaute zum Jahresbeginn nicht mit einem Mitarbeiterabbau“, heißt es im SCI-Logistikbarometer. Vielmehr scheine sich die Branche der Herausforderung zu stellen, neues Personal zu akquirieren. Daher plant auch keines der Unternehmen einen Beschäftigungsabbau für die kommenden sechs Monate. Weiterhin rechnen knapp 30 Prozent mit einem weiteren Anstieg.

Kontraktlogistik hat als Geschäftsfeld für fast die Hälfte der Unternehmen einen hohen Stellenwert. Analog dazu wird auch eine Zunahme von Ausschreibungen beobachtet. Als Gründe für Outsourcing beobachten die Transport- und Logistikunternehmen vor allem überwiegend eine reine Kostensenkung sowie eine höhere Flexibilität bei den Fixkosten.

Fraglich ist, ob das Betrachten von Kosten der richtige Anreiz für das Betreiben von Outsourcing ist, geben die SCI-Marktanalysten zu bedenken. Denn bei reinen Kostensenkungsstrategien handelt es sich oft nur um einmalige Einsparungen. (rok)

**SCI Logistikbarometer** Die SCI Verkehr GmbH, Köln, berechnet monatlich exklusiv für die DVZ die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und die künftige Entwicklung.

## Stückgutnetze dürfen auf mehr Mengen hoffen

**MARKTANALYSE** Von den guten wirtschaftlichen Aussichten für das kommende Jahr - mit einem möglichen Umsatzwachstum des deutschen Logistikmarkts von 4 Prozent - wird auch der Teilmarkt Stückgut profitieren. „Es ist gut möglich, dass die breit in der deutschen Wirtschaft verteilten Kunden entsprechend der positiven Aussichten ihre Nachfrage nach Stückgutleistungen steigern“, heißt es in der aktuellen Kurzfristprognose der Fraunhofer-Arbeitsgruppe Supply Chain Services (SCS) zu diesem Teilmarkt.

### KURZFRIST PROGNOSE STÜCKGUT

Treiber dürften die exportstarken Branchen wie Automobil und Maschinenbau sein. Außer der steigenden Nachfrage ist damit zu rechnen, dass steigende Diesel- und Personalkosten Umsatztreiber der Stückgutspediteure sein werden, glaubt SCS-Berater Prof. Christian Kille. Dies könnte im günstigsten Fall zu einem umsatzbezogenen Marktwachstum von bis zu 4 Prozent führen.

Aber: Der Marktbeobachter verschweigt auch einen Worst Case nicht. Denn angesichts eines hohen Fixkostenanteils versuchen die Anbieter von Stückgutverkehren auch in Zeiten niedrigerer Auslastung ihre Systeme über niedrige Preise auszulasten.

Dies könne bei einer stagnierenden Nachfrage zum Einsetzen eines Verdrängungswettbewerbs führen - und im schlechtesten Fall zu einem um maximal 2 Prozent schrumpfenden Markt - ein Szenario, das Kille derzeit aber noch als „eher unwahrscheinlich“ einschätzt. (la)

## Schwierige Zeiten für Handelsschiffswerften

Auslaufende Orderwelle und schwache Bestelltätigkeit verschärfen Überkapazitäten

Von Jan Peter Naumann

Die weltweite Schiffbauindustrie steht nach den starken Jahren 2010 bis 2012 vor einer Durststrecke. Diese Grundtendenz zeichnet sich in der vom Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) in Bremen herausgegebenen Veröffentlichung „World Shipbuilding and Shipbuilders“ ab. Nachdem in den Jahren 2010 bis 2012 Schiffe mit einer Kapazität von durchschnittlich 154 Mio. tdw

pro Jahr in Fahrt gingen, wird das Volumen der vom Stapel laufenden Frachter in diesem Jahr voraussichtlich nur rund 100 Mio. tdw erreichen. In der ersten Jahreshälfte wurden nur Schiffe mit einer Gesamttonnage von 61 Mio. tdw abgeliefert. 2014 könnte sich der Flottenzulauf noch weiter verringern, schreibt das ISL.

Der Rückgang der Schiffbauaktivität um etwa ein Drittel im Jahr 2013 ist auf das Auslaufen der Orderwelle aus den Boomjahren vor der Krise zurückzuführen. Die über Jahre an-

haltende Schwäche auf den Schiffahrtsmärkten, gekoppelt mit der aufgrund der Ratenschwäche reduzierten Ordertätigkeit der Jahre seit 2009 fordere nun ihren Tribut bei der Kapazitätsauslastung der weltweiten Werftindustrie, teilte das Bremer Institut mit.

Die Produktionsschwäche hielt bis in das Jahr 2013 an. Ein Teil des Problems der Werften ist, dass die Ordertätigkeit trotz der relativ niedrigen Neubaupreise im Jahr 2012 und der Aussicht auf eine mögliche Erholung

der Schiffahrtsmärkte in der nahen Zukunft auf ein Zehnjahrestief von 52 Mio. tdw gesunken ist, wie aus Daten von Clarkson Research Services Limited hervorgeht.

Der einzige „Rekord“, der 2012 mit Blick auf die Welthandelsflotte erwähnenswert ist, wurde durch die schwache Einnahmesituation in den Hauptschiffahrtsmärkten verursacht: Das Volumen der Verschrottungen erreichte 59 Mio. tdw und überstieg den Rekord aus dem Vorjahr um nicht weniger als 22 Prozent.

Ein gemeinsamer Service der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) in Nürnberg und der DVZ. [www.scs.fraunhofer.de](http://www.scs.fraunhofer.de)

## Volvo Trucks befürchtet erneute Flaute

**LKW-MARKT** Europas LKW-Branche muss sich anscheinend auf einen Einbruch der LKW-Nachfrage einstellen. Als erster Hersteller kündigte der schwedische Lastwagen-Bauer Volvo vor Kurzem an, seine Produktion in Europa im ersten Quartal entsprechend anzupassen. Zahlen nannte der Konzern allerdings nicht.

Weil neue Lastwagen vom 1. Januar an die strengere Euro-VI-Norm erfüllen müssen, es aber noch keine konkreten Aussagen zu einer möglichen Incentivierung über eine Mautspreizung gibt, investieren die Fuhrunternehmer derzeit noch in die günstigeren Euro-V-Fahrzeuge. Doch diese Vorzieheffekte dürften sich nach dem Jahreswechsel umkehren - und für Leerlauf in manchen Fabriken sorgen. Branchenbeobachter hatten schon länger gewarnt, dass die hohen Bestellungen und Auslieferungen nur von kurzer Dauer sein dürften. Allerdings gibt es auch optimistischere Aussagen: Anders Nielsen, Nutzfahrzeugchef von MAN, geht davon aus, dass das Marktvolumen sich in 2014 in etwa auf dem selben Niveau bewegen wird wie im laufenden Jahr. (ben)

Veränderung gegenüber...	Anfang 2013	drei Monaten	einem Monat	einer Woche	Wert 22.11.
<b>LOGIDEXX</b>	+31,43%	+13,24%	+5,81%	-0,10%	186,24
Deutsche Post EUR	+49,80%	+13,00%	+0,30%	-1,30%	24,83
Post NL EUR	+46,20%	+55,30%	+21,00%	+0,50%	4,27
Österreichische Post EUR	+13,50%	+12,10%	+5,20%	-1,70%	35,40
LOGIDEXX o. Postgesellschaft	+27,90%	+12,90%	+7,10%	+0,20%	463,97
C.H. Robinson USD	-7,20%	+3,10%	-3,40%	-2,20%	58,68
Conway USD	+46,00%	-9,20%	-11,20%	-2,90%	40,63
Deufol EUR	+1,90%	+1,90%	-3,90%	-6,50%	1,03
DSV B DKK	+10,60%	+8,90%	+2,00%	-0,50%	161,20
Expeditors Intl. USD	+10,30%	+5,70%	-2,10%	+0,70%	43,62
Fedex USD	+49,40%	+23,90%	+5,70%	-1,10%	137,07
Kühne + Nagel CHF	+6,40%	-0,10%	+2,50%	+4,10%	117,00
Logwin EUR	+14,80%	+4,40%	+0,60%	-3,00%	1,09
Müller-Lila EUR	+32,60%	+4,10%	+9,90%	+0,70%	4,11
Panalpina CHF	+55,80%	+4,90%	+10,00%	+4,30%	144,70
Ryder System USD	+38,20%	+15,90%	+9,10%	+1,40%	69,01
UPS USD	+38,30%	+17,30%	+8,80%	+1,00%	101,98
UTI Worldwide USD	+16,90%	-7,90%	+3,80%	+2,70%	15,67
Wincanton GBP	+67,10%	+33,70%	-10,70%	-5,70%	117,00

Weitere Logistikwerte	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief	Wert 15.11.	Wert 22.11.
AP Moeller Maersk EUR	7 450,18	5 353,18	7 450,18	7 430,48
Bayerische Gewerbebau EUR	40,40	27,39	38,50	38,50
Bremer Lagerhaus* EUR	9,70	8,35	9,50	9,25
China Cosco Holdings² EUR	0,91	0,36	0,38	0,38
Dt. Lufthansa EUR	17,26	12,43	15,10	15,70
DP World Ltd.* EUR	12,80	7,95	10,39	11,25
DVB Bank EUR	25,40	23,05	24,20	24,20
Eurokal³ EUR	24,32	17,25	22,96	23,30
Evergreen Marine² USD	6,04	4,00	4,00	4,00
Fraport EUR	57,50	41,95	54,25	52,58
HHLA⁴ EUR	19,96	16,23	17,77	18,13
Kintetsu EUR	3,84	2,59	2,67	2,63
Nippon Express EUR	4,10	2,69	3,80	3,82
Nippon Yusen K. K. EUR	2,56	1,54	2,32	2,23
TNT Express⁵ EUR	8,56	4,05	6,61	6,63
VTG AG³ EUR	15,75	11,24	15,10	15,01

Börsen: Frankfurt, Hamburg¹, Berlin-Bremen², Xetra², Stuttgart⁴, Amsterdam⁵ in Kooperation mit der HVB

